

PRESSEMITTEILUNG

**OLIVIER MOSSET**

**“THE KITCHEN PAINTINGS”**

1. DEZEMBER 2014 – 7. APRIL 2015

Olivier Mosset wurde 1944 in Bern geboren. Er lebt und arbeitet in Tucson, Arizona.

Der Künstler verbrachte viele Jahre in Paris und New York. In den Sechzigerjahren war er Mitglied von BMPT, einer Gruppe konzeptionell orientierter Maler, zu der ausserdem Daniel Buren, Michel Parmentier und Niele Toroni zählten. Die Gruppe strebte eine Demokratisierung der Kunst durch radikale Verfahren der Neutralisierung an, die darauf abzielten, das Kunstwerk über dessen Autorschaft zu stellen. In den Siebzigerjahren fertigte er eine Reihe monochromer Bilder auf klassisch rechteckigen oder unkonventionell geformten Leinwänden an („Shaped canvases“), die, meist im Grossformat mehr oder weniger implizit zu Kreisläufen von Produktion und Austausch Stellung nahmen. Über die letzten vier Jahrzehnte hinweg charakterisiert sich sein Schaffen durch geometrische Abstraktion und das Experimentieren mit anderen Bildträgern und Materialien, um zu einer zukunftsweisenden Malerei zu finden.

Nach wie vor dreht sich sein Schaffen um die Themen Neutralität, Appropriation und Wiederholung. Der Künstler verzichtet bewusst auf anekdotische, bedeutungsvolle oder interpretierbare Inhalte und lädt ein zur Wahrnehmung der meditativen Ruhe seiner grossflächigen Farbbilder.

Die aktuelle Ausstellung wurde ursprünglich im Herbst 2013 für den Künstlerraum „The Kitchen“ in New York konzipiert. Sie besteht aus drei Gruppen von vier monochromen Gemälden in Buchstabenform, die auf den Künstler Marcel Duchamp verweisen: *TUM'*, *MUTT* und *TUTU*. Mosset sagt über die Arbeiten: „Es hat etwas von Frank Stella, und es gibt ein subtiles Wortspiel mit Duchamp.“ Mit *TUTU* verweist er auf Duchamps Zeichnung einer Ballerina, gleichzeitig ist das Werk eine Hommage an sein eigenes Interesse am Ballett und seine Freundschaft mit einer Primaballerina. Dennoch sieht er diese Dinge als „einen Vorwand, um zu malen. Doch dann verliert sich die subjektive Geschichte, und wird jene des Betrachters.“

Die Galerie ist von Montag bis Samstag von 14 bis 19 Uhr geöffnet.